UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

Regentschaften und europäische Politik. Royon 1516

urn:nbn:de:hbz:466:1-70533

Visual Library

63 Durch den Tod Ferdinands von Aragon am 23. Januar 1516 zu Madrigalejo in Estremadura minderten sich die Spannungen in Castilien wie in den Niederlanden, wo nun die Aragonesen, wie Pedro de Urrea und Juan de Lanuza den Halt verloren. Umgekehrt strömte es jetzt erst recht aus Castilien nach den Niederlanden; es waren so viele Ritter von Santiago dort, daß man ein Kapitel halten konnte. Aber ihr verdienter oder unverdienter Einfluß in Brüssel erschwerte dem Kardinal erheblich die Regentschaft. Neben den Klagen in seiner Korrespondenz mit Diego Lopez de Ayala steht als Gegenstück die berühmte Denkschrift des Bischofs von Badajoz, Alonso Manrique de Lara, vom 8. März 1516 an den Kardinal, publiziert durch J. Paur, *Mémoire sur Charles-Quint et sa cour, adressé en 1516 par l'evêque de Badajoz au Cardinal Ximenez. Bull. de la comm. roy. d'hist. (Bruxelles 1843)*: der junge König werde in vollkommener Abhängigkeit gehalten, besonders durch den an sich klugen Chièvres; er verstehe auch noch kein Wort spanisch; Habgier bestimme die Vergabung von Gnaden, wobei gerade die Neuangekommenen berücksichtigt würden; Chièvres sei durchaus Franzose, der Vertrag mit Frankreich keineswegs ehrenvoll; gewiß wäre die Freundschaft der Fürsten erwünscht, aber die Franzosen würden nur begehrlicher und man scheine sie ebenso unwürdig zu fürchten wie zu lieben; Navarra müßte man behalten; die Freundschaft mit England sei leider nicht ganz echt; England liebe die Spanier. (Vgl. oben S. 77 und 81.)

Anzeige des Regierungsantritts an Leo X vom 11. Febr. 1516: St. Ehses, Hist. Jb. XIV, 833. Karl an den Consejo Real wegen des Königstitels: Santa Cruz *I, 112;* an Ximenez, 16. April und dann öfter, Simancas, *Estado, 3,* Foronda, *74 f.*

In Neapel hatte Ferdinand als ersten Vizekönig den Gran Capitan bestellt, ihn dann abberufen; er ist im Dezember 1515 kurz vor dem König gestorben (Karls Kondolenz an die Witwe vom 15. Febr. 1516, *Coll. Sal.* Foronda, 72, Santa Cruz *I, 87*). Ihm folgte Ramon de Cardona. — Sizilien blieb von Neapel getrennt, La Lumia, *Sicilia sotto Carlo V. Storia sicil. III.* Korrespondenz Moncadas mit Ferdinand von Aragon und Karl V 1509—29: *Col. de docc. ined. XXIV, 14—514.* Korresp. der Vizekönige mit Karl in der Col. Salazar verzeichnet Laiglesia, *Est. hist. III, 164 f.* Nach Entfernung Moncadas folgte als Vizekönig der Neapolitaner Conte de Monteleone,

dann durch die Revolution in Palermo Gian Luca Squarcilupo (ermordet 8. Sept. 1517). — Der Erzbischof von Palermo an Karl V über die Lage in Italien, 9. Juni 1517, le Glay *II, 117*. — Ximenez an Ayala, 22. Sept. 1516, *Cartas 159* (wegen der Flotte). [63]

Cronica de los Barbarrojas des Lopez de Gomara oben S. 18. Ch. Farine, *Deux pirates du XVI siècle. Hist. des Barberousses (Paris 1869)*.

Zur eigenen Verfügung schuf sich Ximenez die stehende Truppe des *Alistamiento*, Walther, 157, Konetzke (Archiv VI), 18, mit dem Hinweis auf die Gefahren des Bürgerheeres. Verteidigung Navarras durch Cristobal Villalva, aus der Schule des Gran Capitan; der Kardinal ließ unzuverlässige Städte entfestigen.

Zu las Casas' († 1566) und Palacios Rubios' Klagen aus den Neuen Indien: A. Freitag, Hist. krit. Unters. über die Vorkämpfer der ind. Freiheit (Diss. Münster 1915); kurze Orientierung: Realencycl. XI, 289 (1902); neuere Zusammenfassung, Merriman *III, 656 ff. (1925)*, Konetzke, Cisneros (Archiv VI) S. 27. Vgl. auch unten zu S. 148. 64

Die Schlacht bei Marignano, 13./14. Sept. 1515, von Heinrich Harkensee (Diss. Göttingen 1909).

Zu Geldern, Henne *I, 53* (für 1504), *152* (für die französ. Unterstützung 1507), *216, 233, 256. II, 137 (Retrocession de la Frise 1515)*. — Text eines Heiratsvertrages zwischen der Infantin Catharina und Karl von Geldern: Wien, *Hofkorr. Belg. 234*. 65

Verhandlungen mit England und Frankreich: Vertrag von Noyon, 13. Aug. 1516, Dumont IV[1], 224, Auszug bei Lanz, *Mon. Habs. I, 27;* Ratifikation durch Karl, 29. Okt. ebendort; durch Franz I in Amboise, Or. Lille, Foronda, *79;* Zahlungsverpflichtung Karls gegen Franz, 17. Nov. Lille, Foronda, *82*. Zum Beitritt Maximilians: Adelheid Schneller, Der Brüsseler Friede vom Dez. 1516 (Diss. Berlin 1910), Henne *II, 164;* Baumgarten I, 40 („täuschender Schein"); Walther, Anfänge, 175. — Kritische Beurteilung Noyons durch die Spanier, Badajoz (vgl. oben) und Ximenez bei Konetzke, a. a. O. 19. Die Verpflichtungen wegen Navarra drückten Karl noch 1554 (unten zu S. 539). — Zum englischen Handelsvertrag (Or. Lille, Foronda, *71*; Lanz, *Mon. Habs. I, 9, 10* u. *556—59*); Schanz, Englische Handelspolitik I, 48, Baumgarten I, 56, Walther, 56 (Jacques de Luxembourg). Zur englisch-kaiserlich-schweizerischen Koalition, Ulmann II, 667; Abmachungen zwischen dem Kaiser, Heinrich VIII, Leo X. und Karl vom 29. Okt. 1516, Dumont IV[1], 240; 66

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[66] Auszug bei Lanz, 29 f. [— Vertrag Karls mit Edzard von Ostfriesland, 10. Juni 1517, Henne *II, 197*.]

67 Maximilians Äußerung nach dem Bericht Knights vom 16. Febr. 1517, Brewer *II*[1], *945;* Walther, 184: *Mon filz, vous alés tromper les Françoiz, et moy je va tromper les Anglois*, dann: *Nonne, je va voire ce que je puis faire avecque les Anglois*. Über Karls geringe persönliche Beteiligung an diesen Intrigen ist nur eine Stimme; er wurde informiert, durchschaute aber die Verhältnisse keineswegs. Baumgarten sah in allem nur das Unzulängliche.

[Akten der Verhandlungen von Cambrai und Abschluß des Bundes zwischen Maximilian, Franz I und Karl am 11. März 1517 nebst Instruktion Karls für Villinger und Sauvage vom 18. Juni an Frankreich, Wien, *P. A. F. 1;* für le Sauch und die Gesandten in England vom 6. Juli, Or. Wien, *P. A. F. 1*, Lanz, a. a. O. 31 f. 47. Handschreiben an Heinrich VIII und Wolsey vom 9. Juli, ebenfalls in Wien, gedruckt bei Lanz, 50 f. Weitere Schreiben Karls an Sauvage vom 26. Juli, Or. Wien, *P. B. 281*.]

Das Fest des Goldenen Vließes ausführlich bei Reiffenberg, *296*; zehn Plätze für die Spanier, *qu'il voulait mettre dans ses interets*.

Über die Verzögerung der Abfahrt aus Middelburg durch den geldrischen Krieg, Henne *II, 197* und Baumgarten I, 57/2 (nach
68 ungedruckten Akten in Paris). Die Episode des Pfalzgrafen und der Eleonore in aller Ausführlichkeit bei Möller, *Eleonore d'Autriche*, nach den Pariser Originalakten des Fonds Simancas. Baumgarten II, 58 bezweifelt ohne rechten Grund die auf den Pfalzgrafen zurückgehende Schilderung bei Hubert Thomas Leodius; über beide vgl. Adolf Hasenclever, Beiträge zur Gesch. d. Pfalzgrafen, Zs. f. Gesch. d. Oberrheins, 1921—34: I. Friedrich als Ritter des Ordens (Bd. 35); IV. Vermählung mit Dorothee von Dänemark (36); III. Todesjahr des Leodius (u. VI, 1929); VIII/IX. Ältere Heiratsprojekte (1934). — Porträt des Pfalzgrafen von Hans Baldung, 1517, München, Alte Pinakothek; ein gutes Bild sah ich auch im Schloß Amras in Tirol. — Der Pfalzgraf schrieb der Prinzessin in jenem Briefe: *C'est pourquoi je vous supplie d'avoir bon courage pour vous et pour moi. Cela peut se faire, si vous voulez. Car je suis prêt et ne demande autre chose, sinon que je sois à vous et vous à moi, ce que je prie Dieu et la benoite vierge de vouloir faire avec l'aide de leur grace et bénignité. Ma mie, ne soyez pas malcontente, si je vous romps la tête par tant de fâcheuses lettres* (Möller, *337*). — Urteile über Karls Haltung: Spinelli bei Brewer, *1151*.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Entschluß zur Bewerbung um die Nachfolge im Kaisertum ist [68]
zum deutlichen Ausdruck gekommen in den auf Mitte August zu datierenden Instruktionen für Villinger an Maximilian, ed. Chmel, Wiener Jbb. f. Lit. (1845) III, 186 ff., Lanz, 51; zur Datierung, Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Karl V, jüngere Reihe I, bearb. von August Kluckhohn (Gotha 1893): Einleitung, Die Wahlverhandlungen bis zum Tode Maximilians I. S. 61/2.

[Ordnung der Verhältnisse in den Niederlanden, zuletzt noch am 7. Sept. 69
1517: Karl an den Rat der Niederlande, Wien, *P. A. 1.* — Schreiben an den Card. Ximenez und an Adrian, auch wegen der Maßregeln in bezug auf den Infanten Ferdinand: *Pap. d'état I, 89;* an Ferdinand selbst, Bauer I, 6. — Nach der Landung (19. Sept.) an den Rat der Niederlande, Wien, *P. A. 1*, und an Ximenez, 27. Sept. *(Pap. d'état I, 105).*]

Karl in Spanien. Versammlungen der Cortes 1517/18. S. 69—77

Für die Reise vor allem Laurent Vital, *Rélation du premier voyage de Charles-Quint en Espagne (Col. de voyages, III, 1—314).* Die Darstellungen von Constantin Höfler, K. Karls erstes Auftreten in Spanien, S.B. d. Akad. Phil. hist. Cl. 74, 503 f. (Wien 1873), Zur Kritik und Quellenkunde der ersten Regierungsjahre Karls V in Spanien, Denkschriften d. Akad. 25. 28. 33 (Wien 1876—83) und Spanische Regesten 1515—20, *Mon. Hisp. II* (1882) nur noch wegen des Materials wichtig. — Baumgarten I, 72 steht ganz unter der Vorstellung einer tendenziösen Hinzögerung der Fahrt; Merriman, *30* wendet sich schon gegen diese *traditional view*, zu der auch gehört, daß Karls Brief an Ximenez, er möge sich nach seinen großen Verdiensten zurückziehen, nur Undank gewesen sei; dagegen wandte sich bereits J. Vales Failde, *Carlos I no fué ingrato con Cisneros (Madrid 1918).* Konetzke scheint wieder etwas ungünstiger zu urteilen; jedenfalls hält er die Mitte zwischen Walthers Verteidigung der Burgunder und des Grafen Cedillo blinder Bewunderung für den Cardinal. Sehr boshaft die Wendung von Karls Hofnarr, daß der Cardinal an dem Vergnügen über die Ankunft Chièvres gestorben sei, Walther, 156/1.

Karls Verhalten gegenüber seiner Mutter ist keineswegs vorwiegend 70
von politischen Rücksichten bestimmt gewesen (Merriman, *29*); sonst

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN